

Berner Zeitung BZ region 1 Zollikofen

## Hände-Heben für den Napf-Krimi

*Nun ist klar, welches Buch Zollikofen in diesem Jahr lesen wird: «Giftnapf» von Paul Wittwer. Der Kriminalroman des Emmentaler Autors hat im Internet und an der Abstimmung am Donnerstag am meisten Stimmen erhalten.*

Mit höchstens 40 Personen hatte die Kulturkommission gerechnet. Schliesslich strömten 54 Zollikoferinnen und Zollikofer am Donnerstagabend in die Gemeindebibliothek. Eng wurde es zwar zwischen den Büchergestellten, doch der Entscheid fiel deutlich aus: Die Agglomerationsgemeinde will bei ihrem Projekt «Zollikofen liest ein Buch» den Krimi «Giftnapf» von Paul Wittwer lesen.

### Eine klare Mehrheit

Sechs Bücher standen an diesem Abend zur Auswahl: «Die Carmen vom Weissenstein» von Katharina Zimmermann, «Luchs» von Urs Mannhart, «verzettelt» von Ralf Schlatter, «Zoli» von Coum McCann, «Fast ein bisschen Frühling» von Alex Capus und «Giftnapf» von Paul Wittwer. Jedes Buch wurde am Donnerstag den Anwesenden kurz vorgestellt. Danach liess Denise Mellert, Präsidentin der Kulturkommission, abstimmen. Schon in der ersten Abstimmungsrunde, in der jeder Anwesende je drei Büchern eine Stimme geben durfte, hatte «Giftnapf» die Nase vorn: Der Krimi erhielt 50 Stimmen, «Die Carmen vom Weissenstein» 27, «verzettelt» 26. Bei der Onlineabstimmung hatte «Giftnapf» ebenfalls am meisten, nämlich 27 Stimmen erhalten. In die zweite Runde schafften es folglich «Giftnapf» mit 77 und «verzettelt» mit 36 Stimmen. Die Stichwahl fiel mit 44 zu 10 Stimmen deutlich für «Giftnapf» aus.

### Über Anlässe diskutieren

Kommissionspräsidentin Denise Mellert hatte wegen der elektronischen Abstimmung bereits geahnt, in welche Richtung der Entscheid führen würde. «Krimis ziehen halt», sagt sie, und «Giftnapf» kenne man.

Möglichst viele Zollikoferinnen und Zollikofer sollen nun dieses Buch lesen. «Dadurch sollen sich neue Kontakte und Diskussionen ergeben», sagt Mellert. Die Kulturschaffenden Zollikofens sollen einbezogen werden. Welche Anlässe das Buch konkret auslösen wird, ist noch nicht klar. Laut Mellert wird nun eine Projektgruppe diskutieren, was möglich ist. «In anderen Gemeinden, in denen ein solches Projekt durchgeführt wurde, fanden Lesungen, Theateraufführungen und Konzerte statt», nennt Mellert ein paar Ideen.

### Rabatt für Zollikofen

27000 Franken hat die Kulturkommission für das Projekt zur Verfügung. Nebst den Anlässen finanziert sie mit diesem Geld die Anschaffung der Bücher. 200 Exemplare werden wohl nötig sein. «Giftnapf» kostet im Buchhandel 39 Franken. Laut Barbara Hirt vom Nydegg Verlag, in dem der Krimi erschienen ist, kann Zollikofen mit einem «grossen Rabatt im Sinne der Kulturförderung» rechnen. Die 200 Exemplare zu liefern sei für den kleinen Verlag kein Problem, sagt Hirt.

## Sandra Rutschi

### Paul Wittwer: «Ich freue mich»

*Er hoffte darauf, dass sein Buch auserkoren wird. Nun freut sich der Oberburger Paul Wittwer auf Begegnungen mit Zollikofern.*

Herr Wittwer, ganz Zollikofen liest in diesem Jahr Ihr Buch. Was bedeutet das für Sie?

Paul Wittwer: Das weiss ich noch nicht, weil ich so etwas noch nie erlebt habe. Ich habe das Projekt via Medien mitverfolgt und hoffte schon ein bisschen, dass mein Buch auserkoren würde. Nun freut es mich ausserordentlich, dass die Zollikofer «Giftnapf» gewählt haben. Ich werde in dieses Projekt einbezogen und bin gespannt, was da alles auf mich zukommt.

Mit der Wahl zeigen die Zollikofer, dass sie zu Ihnen und Ihrem Buch einen Bezug haben. Welchen Bezug haben Sie zu Zollikofen?

Ich habe im Tiefenauspital gearbeitet und hatte dadurch auch Kontakt mit der Zollikofer Bevölkerung. Ich werde nun aber sicher eine Beziehung zu dieser Gemeinde aufbauen. Durch das Buch haben wir ein gemeinsames Thema, und dadurch ergibt sich sofort ein Bezug zueinander.

Neue Kontakte zu schaffen ist auch eines der Ziele des Projekts «Zollikofen liest ein Buch». Was halten Sie von dieser Idee?

Ich finde sie super. Bücher sorgen für Gesprächsthemen, die einen über das Alltägliche hinaus beschäftigen. Gemeinsam ein Buch zu lesen wird in der Gemeinde Solidarität und Verbundenheit auslösen. Das ist eine riesige Chance für Zollikofen.

Der Entscheid für «Giftnapf» war deutlich. Woran liegt das?

«Giftnapf» spielt in der Region Bern und ist eine vielschichtige Geschichte. Einerseits spricht er Freunde des Kriminalromans an, andererseits greift er aktuelle Themen auf und erreicht so auch ein anderes Publikum.

An welche aktuellen Themen denken Sie dabei?

An das Oberthema des Buches, «Gift». Vergiftet kann jemand im medizinischen und im ideologischen Sinn sein. Gift kann auch positiv wirken, als Genuss- oder Heilmittel. Und wenn eine Gegend auf einen Menschen einwirkt, ist auch dies eine Art Gift. All diese Facetten des Vergiftens kommen in «Giftnapf» vor.

Zudem kennen wohl viele Leute Ihr Buch. Es hält sich seit Wochen auf der Bestsellerliste des Schweizer Buchhandels.

Ja, bisher kann «Giftnapf» von den Verkaufszahlen her an meinen Erstling «Eiger, Mord&Jungfrau» anknüpfen. Die Bücher unterscheiden sich aber durchaus. «Giftnapf» ist in Bezug auf Handlung und Thematik weniger schrill und verschlungener als «Eiger, Mord&Jungfrau».

**Interview: Sandra Rutschi.** Der Autor Paul Wittwer (49) ist Arzt für allgemeine Medizin in Oberburg. «Giftnapf» ist nach «Eiger, Mord&Jungfrau» Wittwers zweiter Kriminalroman.